



Hans-Brüggemann-Schule

Schulinternes Fachcurriculum Sport Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm

Inhalt

Allgemeines zum Fach Sport	2
Kompetenzerwerb im Fach Sport	2
Didaktische Leitlinien des Fachs	3
Grundsätze der Leistungsbeurteilung	4
Allgemeines zum Sportunterricht an der HBS	5
Informationen zur Sportkleidung	5
Informationen zu Sportveranstaltungen an der HBS	5
Themenbereiche und Inhalte der Sekundarstufe I	6
Themenbereich „Sich fit halten“	6
Themenbereich „Sportspiele“	7
Themenbereich „Turnen“	9
Themenbereich „Laufen, Springen, Werfen“	10
Themenbereich „Schwimmen“	11
Themenbereich „Bewegungsgestaltung und Tanz“	12
Themenbereich „Rufen, Ringen, Verteidigen“	13
Fakultativer Themenbereich	14

Dieses Fachcurriculum dient allen Sportlehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern als Beschreibung der Grundlagen für den Sportunterricht. Diese Grundlagen sind auf die Voraussetzungen und Bedingungen der HBS angepasst und gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren sportlichen Kompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen gefordert und gefördert werden. Dabei ist ein wesentliches Ziel das Bilden der Schülerinnen und Schüler hin zu lebenslangem Sporttreiben und einer gesunden Lebensweise sowie fairen Verhaltensweisen. Auch deshalb gilt der Ansatz des koedukativen Sportunterrichts.

Das Fachcurriculum beinhaltet Vereinbarungen über Themenbereiche, zu vermittelnde Kompetenzen und mögliche Prüfformate. So wird auch eine Kompetenzentwicklung in den Themenbereichen dokumentiert und die Ausbildung der sportbezogenen Kompetenzbereiche aufgeschlüsselt.

Allgemeines zum Fach Sport

Kompetenzerwerb im Fach Sport

Das Fach Sport an der HBS verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler systematisch und altersgerecht in der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen. Neben fachlichen Kenntnissen vermittelt es kulturelle und gesellschaftliche Perspektiven sowie eigenständiges Denken.

Die Kompetenzorientierung im Fach Sport umfasst die grundlegenden Bereiche der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz, sowie die für das Fach sinnvolle Ausbildung der Medienkompetenz. Darüber hinaus wird der Kompetenzbegriff speziell auf den Sport zugeschnitten und zieht sich durch alle Themenbereiche. Er lässt sich anhand folgender Leitfragen beschreiben:

- **Kenntnisse:** Was muss ich wissen, um erfolgreich an einer Sportart teilzunehmen?
- **Fähigkeiten und Fertigkeiten:** Was muss ich können, um erfolgreich an einer Sportart teilzunehmen?
- **Einstellungen:** Mit welcher Haltung und Grundeinstellung muss ich handeln, um erfolgreich an einer Sportart teilzunehmen?

Durch die gezielte Vermittlung dieser Kompetenzen erlangen die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sportliche Handlungskompetenz – die sogenannte Globalkompetenz. Diese sollte bis zum Abschluss der Sekundarstufe I und II vollständig entwickelt sein. Die einzelnen Aspekte der Globalkompetenz werden nachfolgend entsprechend der Fachanforderungen Sport konkretisiert und im späteren Verlauf durch die Aufschlüsselung der Themenbereiche detailliert dargelegt.

Themen	Globalkompetenz
Sich Fit Halten	Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.
Sportspiele	Die Schülerinnen und Schüler bewältigen und gestalten kleine Ballspiele sowie sportspielübergreifende Spielformen und nehmen erfolgreich an Formen der Zielwurf-, Zielschuss- und Rückschlagspiele teil.
Turnen	Die Schülerinnen und Schüler gestalten und präsentieren allein, mit dem Partner oder in der Gruppe turnerische Bewegungsaufgaben.
Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler werden gemessen an ihren individuellen Voraussetzungen den leichtathletischen Maßkriterien bestmöglich gerecht.
Schwimmen	Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich sicher im tiefen Wasser.
Bewegungsgestaltung, Tanz	Die Schülerinnen und Schüler gestalten künstlerische Bewegungsaufgaben und präsentieren tänzerische Choreographien.
Raufen, Ringen, Verteidigen	Die Schülerinnen und Schüler kämpfen um etwas und kämpfen miteinander und gegeneinander.

(Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2015). Fachanforderungen Sport, S. 23. Kiel)

Didaktische Leitlinien des Fachs

Der Sportunterricht spielt eine zentrale Rolle in der ganzheitlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und trägt maßgeblich sowohl zur individuellen Förderung als auch zur Auseinandersetzung mit Bewegung, Spiel und Sport in der heutigen Gesellschaft bei. Der koedukative Unterricht an der HBS zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewusstem und sinnstiftendem Handeln zu befähigen.

Dabei werden sämtliche Sinne angesprochen, das Selbstbild durch die bewusste Wahrnehmung der eigenen Körperlichkeit erweitert und die Lernenden erproben sich in Training und Wettkämpfen. Sie lernen, ihre eigenen Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen, entwickeln Ehrgeiz, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern und vertiefen ihr Wissen. Durch Reflexion ihrer Handlungen gewinnen sie eine Haltung zum lebenslangen Sporttreiben als essenziellem Faktor für Gesundheit, Stressbewältigung, Wohlbefinden und innerer Ausgeglichenheit.

Das Sporttreiben ist als solches oftmals selbstdifferenzierend, nichtsdestotrotz wird im Sportunterricht auf die Einbindung aller Schülerinnen und Schüler unabhängig ihrer Voraussetzungen geachtet, dabei werden Aufgaben oder auch Material so modifiziert, dass Schülerinnen und Schüler mit ihren Voraussetzungen individuell optimal gefördert und gefordert werden.

Insbesondere im Sportunterricht der Sekundarstufe II gewinnt die theoretische Auseinandersetzung mit sportlichem Handeln an Bedeutung. Daher wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Theorie-Praxis-Bezug gelegt, der eine gezielte und sinnvolle Verknüpfung zwischen theoretischen Konzepten und praktischen Erfahrungen ermöglicht. Auch in der Sekundarstufe I ist die Auseinandersetzung mit Theorieinhalten wichtig und fließt deshalb in den Unterricht ein.

Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung der Lernentwicklung und des erreichten Leistungsstands. Dabei wird einerseits der Prozess aber auch das Produkt des schulischen Lernens beurteilt. Diese Aufschlüsselung wird je nach Jahrgangsstufe und Inhalt passend gewichtet. Die Leistung wird dabei in allen sportbezogenen Kompetenzbereichen, der Selbst-, Methoden-, Sozial- und Medienkompetenz und in den drei Anforderungsbereichen (I: Reproduktion von Kenntnis und Können, II: Verständnis und Anwendung und III: Beurteilen, Gestalten und Transferieren) bewertet. Eine Zeugnisnote ergibt sich aus der pädagogisch sinnvollen Abwägung dieser Teilbereiche.

Im Konkreten sind auch folgende Aspekte Teil dieser Leistungen: Die Schülerinnen und Schüler nehmen aktiv am Sportunterricht teil, sie helfen anderen und lassen sich helfen, sie leisten sicheren Auf- und Abbau, sie verhalten sich so, dass Sportunterricht sicher ist.

Allgemeines zum Sportunterricht an der HBS

Informationen zur Sportkleidung

Das folgende ist den Fachanforderungen Sport des Landes Schleswig-Holstein entnommen und gilt für unsere Schule in vollem Umfang.

„Für den Sportunterricht sind funktionelle Sportkleidung, Sportschuhe und Handtuch notwendig. Die Kleidung soll zweckmäßig und angemessen sein:

- *für den Unterricht in der Halle oder im Freien*
- *für die jeweils vorgesehene Sportart*
- *für die jeweiligen Wetterbedingungen; dies gilt insbesondere auch für Sportschuhe*

Bei bestimmten Sportarten ist das Tragen einer Schutzausrüstung verpflichtend. Das Tragen von Uhren und Schmuck kann im Sport zu Verletzungen führen, deshalb ist dies im Sportunterricht ausdrücklich verboten. Aus Sicherheitsgründen müssen Brillen fest und sicher sitzen. Bei langen Haaren kann es im Einzelfall sinnvoll sein, sie – zur Vermeidung von Verletzungen oder Unfällen – zusammenzubinden.

Wenn Schülerinnen aus religiösen Gründen ein Kopftuch tragen, ist im Einzelfall, in Abhängigkeit von den jeweiligen Aufgabenstellungen, zu entscheiden, ob das Kopftuch im Sportunterricht zur Sicherheit (Unfallschutz) abzunehmen ist.

Werden therapeutische Hilfsmittel für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel Rollstühle im Schulsport eingesetzt, ist es erforderlich, dass diese für den jeweiligen Sportbereich geeignet sind.“

*(Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2015).
Fachanforderungen Sport, S. 19. Kiel.)*

Informationen zu Sportveranstaltungen an der HBS

Sofern es nicht konkretisiert wird, nehmen an den Sportveranstaltungen der HBS alle Schülerinnen und Schüler teil, die nicht in die Organisation eingebunden oder aufgrund einer Krankheit oder Verletzung verhindert sind. An der HBS findet jährlich ein Jahrgangsturnier zu einem Sportspiel statt. Die jeweiligen Sportarten sind den untenstehenden Themenbereichen zu entnehmen. Außerdem findet jährlich der Seelauf um den Bordesholmer See in Form eines Lauftages statt. In den Jahrgängen 5 bis 8 findet jährlich ein Leichtathletikfest zum Themenbereich Laufen, Springen, Werfen statt.

Themenbereiche und Inhalte der Sekundarstufe I

Themenbereich „Sich fit halten“

	6	7	8	9	10
Inhalt	Ausdauernd laufen	Gestalterisches Fitnesstraining (z.B. Aerobic)	Kraftausdauertraining	Koordinationstraining	Kraft(ausdauer)trainings- formate
Kompetenz- aufbau	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Ausdauer als konditionelle Fähigkeit • können mindestens 30 Minuten ausdauerndes Laufen durchhalten • können den eigenen Ausgangs- und Belastungspuls messen. • können ein angemessenes individuelles Lauftempo bestimmen • halten körperliche Phänomene wie Schwitzen, schnelle Atmung, erhöhte Herzfrequenz aus • zeigen Anstrengungsbereitschaft • verbessern die eigene Fitness außerhalb der Schule 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Bewegungstechniken richtig anwenden • können Kreativität bei der Gestaltung eines Fitnesstrainings zeigen • verbessern die eigene Fitness außerhalb der Schule 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • definieren Kraft und Schnelligkeit • kennen grundsätzliche, funktionale Trainingsmethoden • erfassen die Bedeutung von Beweglichkeit • können ein Kraftausdauertraining durchhalten • können Kräftigungsübungen korrekt ausführen • zeigen Anstrengungsbereitschaft • überwinden Erschöpfung und Ermüdung • führen ein Beweglichkeitstraining ernsthaft durch. • verbessern die eigene Fitness außerhalb der Schule 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und erklären notwendige koordinative Fähigkeiten • können sich im Raum orientieren • können Beispielübungen zu einzelnen koordinativen Fähigkeiten demonstrieren • zeigen Anstrengungsbereitschaft 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundsätzliche, funktionale Trainingsmethoden • zeigen funktionales Wissen zu Training und Sportbiologie auf • können ein Kraftausdauer durchhalten • können Intervalle zur Schnelligkeitsschulung ausführen • können Kräftigungsübungen korrekt ausführen • zeigen Anstrengungsbereitschaft • überwinden Erschöpfung und Ermüdung • verbessern die eigene Fitness außerhalb der Schule
Möglichkeiten der Leistungs- überprüfung	3000m Lauf, Lauftagebuch	Präsentation einer Choreografie	Durchführung/ Anleitung eines erarbeiteten Kraftausdauertrainings, Bewegungstagebuch	Durchführung/ Anleitung eines erarbeiteten Koordinationstrainings,	Anleitung eines erarbeiteten Fitnesstrainings, Erstellung eines Trainingsplans, Bewegungstagebuch

Themenbereich „Sportspiele“

	5	6	7	8	9	10
Inhalt	Kleine Spiele zum Erwerb der allg. Spielfähigkeit (allg. Ballschule)	Zielschusspiel: Floorball	Rückschlagspiel (Volleyball - Vom Ball über die Schnur zum Duo) Weitere Sportspiele: Zweifelderball-Varianten	Zielwurfspiel: Basketball – vom 3x3 zum 5 gegen 5 Rückschlagspiel: Badminton	Zielwurfspiel: Tschoukball	Rückschlagspiel: Volleyball
Kompetenz- aufbau	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich anbieten und sich orientieren • können den Ballbesitz individuell und kooperativ sichern • können eine Überzahl individuell und kooperativ herausspielen • können Lücken nutzen und Freiräume verhindern • können Abschlussmöglichkeiten nutzen • kennen Spielregeln in den vermittelten Spielen • lernen Spielsituationen zu verstehen • engagieren sich für die Mannschaft • sind bereit sich über eine Spielphase hinaus anzustrengen 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den Floorballschläger in einfachen und komplexen Spiel- und Übungssituationen beherrschen • können sich auf dem Feld und zum Ball orientieren • können das Gleichgewicht im Schlagpunkt/Spielpunkt halten • können situationsadäquate Entscheidungen treffen • können floorballspezifische Techniken funktional anwenden • können Kraft, Richtung und Drall dosieren • können Winkel mit Schläger und Ball steuern • können Laufwege und Lauftempo zum Ball festlegen 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sportspielspezifische Techniken funktional anwenden • können Schlagwinkel steuern • können Laufwege und Lauftempo zum Ball festlegen • können den Spielpunkt des Balles bestimmen • planen einen (Netz-)angriff und spielen Punkte heraus • erfassen Spielpositionen funktional • verändern Spielideen und Spielregeln nach eigenen Bedürfnissen und setzen diese um • wenden grundlegende sportspielübergreifende taktische Verhaltensweisen an • kennen Regeln in der vermittelten Sportart 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Basketball- und Badmintonspezifische Techniken funktional anwenden • können Gegenspieler und Mitspielerpositionen erkennen • können die Flugbahn eines Balls einschätzen und den Laufweg zum Ball bestimmen • können Ballbesitz und – Abgabe kontrollieren • können Ballannahme und Ballkontrolle stören • können den Spielpunkt des Balles bestimmen • stellen Spielpositionen richtig dar • deuten Taktikbilder • kennen die Regeln im Basketball 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Tschoukball-spezifische Techniken funktional anwenden • können den Ballbesitz individuell und kooperativ herausspielen • können Lücken nutzen/Freiräume verhindern • können Abschlussmöglichkeiten nutzen/ das Erreichen einer Zielzone verhindern • erkennen Grundstrukturen in Angriff und Abwehr • benennen Grundstrukturen in Angriff und Abwehr • kennen die Regeln im Tschoukball 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können volleyballspezifische Techniken funktional anwenden • können den Kompetenzerwerb aus dem Duo auf ein Quattrospiel übertragen und einsetzen

	<ul style="list-style-type: none"> • gehen angemessen mit Sieg und Niederlage um • setzen sich für Fairplay ein • ertragen Druckbedingungen in Spielsituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • tauschen sich über Spielideen aus und treffen Vereinbarungen • kennen die Regeln im Floorball • planen einen Angriff • wenden grundlegende Sportspielübergreifende taktische Verhaltensweisen an • schätzen die eigene Spielstärke ein • messen sich mit einem Gegner 		<ul style="list-style-type: none"> • zeigen Bereitschaft eigene Spielideen zu entwickeln und diese zu begründen 		
Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung	Spielprüfung Turmball Regelkenntnisse als Schiedsrichter-einsatz	Floorball – Spielprüfung Regelkenntnisse als Schiedrichtereinsatz	Volleyball – Duo – Spielprüfung Regelkenntnisse als Schiedsrichtereinsatz	Spiel- und Technikprüfung Badminton	Spielprüfung Tschoukball	Spiel- und Technikprüfung Volleyball Regelkenntnisse als Schiedrichtereinsatz

Themenbereich „Turnen“

	6	7	8	10
Inhalt	Bewegungslandschaften	Akrobatik	Parkour	Gerätturnen
Kompetenz-aufbau	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen turnspezifische Bewegungsformen und Turngeräte • kennen Hilfe- und Sicherheitsgriffe • können grundlegende turnspezifische Bewegungen ausführen • <i>[rollen und rotieren</i> • <i>stützen und springen</i> • <i>Balancieren und drehen</i> • <i>Schwingen und klettern]</i> • können Turnerlebnisse bewältigen • können Risiken realistisch einschätzen • können Ängste überwinden, Freude erleben • können ein positives Körperbild entwickeln 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Bewegungsprobleme und können diese in Worte fassen • kennen sicherheitsrelevante und gesundheitsschonende Verhaltensweisen beim Auf- und Abbau von Figuren • können ihre grundlegenden turnspezifischen Bewegungen entwickeln • kreative Bewegungskombinationen gestalten und ausführen • zeigen Bereitschaft zum Helfen und Sichern • präsentieren sich in einer Akrobatikchoreo • schätzen Risiken realistisch ein 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Hilfe- und Sicherheitsgriffe • kennen unterschiedliche Parkourelemente und deren Wirkung • können turnerische Elemente auf die Hindernisse des Parkour übertragen • können Hindernisse individuell überwinden • können einen eigenen Parkour gestalten • können Turnelemente flüssig miteinander verbinden • können die eigenen Grenzen realistisch einschätzen 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen turnspezifische Elemente an Geräten • kennen den Aufbau von Geräten und sicherheitsrelevante Verhaltensweisen • können ihre grundlegenden turnspezifischen Bewegungen an einem Gerät entwickeln • können Turnelemente an Geräten flüssig miteinander verbinden • können eine Synchronübung entwickeln • können Ängste überwinden • zeigen Bereitschaft zum Helfen und Sichern
Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung	Präsentation einer Übungsabfolge	Gestaltung und Präsentation einer kreativen Akrobatikchoreografie	Überwindung eines Prüfungsparkours	Präsentation einer Übungsabfolge an Geräten, Präsentation einer Synchronübung

Themenbereich „Laufen, Springen, Werfen“

	5	6	7	8	10
Inhalt	Spielleichtathletik	Spielleichtathletik	Ambitioniertes Vorbereiten auf das Leichtathletikfest	Koordination in den Disziplinen des Laufens, Springens und Werfens	Leichtathletische Disziplinen in Vorbereitung auf die OS
Kompetenzaufbau	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und beachten Regeln zu den Disziplinen des Leichtathletikfests • kennen Aufbauten zu den Disziplinen des Leichtathletikfests • können die Disziplinen des Leichtathletikfests wettkampfgerecht ausführen • können Zeit- und Tempo einschätzen • achten auf Sicherheit • setzen ihre Leistung zu anderen in Beziehung • schließen einen Wettbewerb bestmöglich ab • gehen angemessen mit Erfolg und Misserfolg um 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Übungen des Sprint- und Sprung-ABC und deren Bedeutung für leichtathletische Disziplinen • können mit einer adäquaten Lauftechnik so schnell wie möglich laufen • können die Disziplinen des Leichtathletikfests ambitioniert ausführen • achten auf Sicherheit • setzen ihre Leistung zu anderen in Beziehung • schließen einen Wettbewerb bestmöglich ab • gehen angemessen mit Erfolg und Misserfolg um 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung der Impulsübertragung • können unterschiedliche Wurfgeräte weit werfen • können ausdauernd laufen • können ein für die Distanz angemessenes Lauftempo wählen • können Zeiten, Weiten und Höhen messen • schließen einen Wettbewerb bestmöglich ab 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung des Körperschwerpunkts bei den Disziplinen des Leichtathletikfests • können rhythmisch laufen • können koordinative Herausforderungen beim Laufen, Springen und Werfen angemessen bewältigen • setzen Bewegungsfeedback um • schließen einen Wettbewerb bestmöglich ab 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen leichtathletische Disziplinen • kennen grundlegend die Bedeutung biomechanischer Prinzipien für leichtathletische Disziplinen • können leichtathletische Disziplinen wettkampfgerecht ausüben • können passende motorische Rückmeldungen geben
Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung	Individuelle Entwicklung in den Disziplinen des Leichtathletikfests	Individuelle Entwicklung in den Disziplinen des Leichtathletikfests	Analyse der eigenen Wurftechnik (Portfolioarbeit z.B.)	Leistungsentwicklung in modifizierten Leichtathletikdisziplinen	Technikchecks in den Disziplinen der Leichtathletik

Themenbereich „Schwimmen“

5	
Inhalt	Ein Halbjahr Schwimmen in Neumünster
Kompetenz- aufbau	Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Schwimmtechniken• beschreiben eine günstige Wasserlage• kennen Baderegeln und Sicherheitsvorschriften• können Auf- und Vortrieb nutzen• können entsprechend der Schwimmtechnik und Aufgabe atmen• können sich unter Wasser orientieren• können Eigenschaften des Wassers aushalten und nutzen• können Schwimmtechniken zur Fortbewegung nutzen• können ins Wasser springen• können vorgegebene Strecken und Tiefen tauchen• überwinden wasserbezogene Ängste und Reize im Wasser• schätzen Gefahren ein• handeln freudvoll im Wasser• zeigen Bereitschaft zur Hilfe
Möglichkeiten der Leistungs- überprüfung	Schwimmabzeichen

Themenbereich „Bewegungsgestaltung und Tanz“

	6	9
Inhalt	Bewegungsgestaltung mit dem Gummitwist	Erarbeitung eines Tanzstils
Kompetenzaufbau	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundformen der Bewegung • analysieren visualisierte Schrittfolgen • können Grundformen der Bewegung ausführen • können einen vorgegebenen Bewegungsrhythmus übernehmen • können Bewegung zur Musik rhythmisieren • können eine vorgegebene Choreografie mittanzen • können eine Choreografie erarbeiten und präsentieren • können einfache Schrittfolgen im Takt ausführen • können Bewegungen zur Musik mit mindestens einem Partner abstimmen • entwickeln ein positives Selbstbild ggü. Bewegung zur Musik • entwickeln Körperhaltung 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden musikalische Fachbegriffe richtig • deuten tänzerisches Bild und Tonmaterial • analysieren visualisierte Schrittfolgen analysieren • können Bewegung zur Musik rhythmisieren • können eine Choreografie erarbeiten und präsentieren • können Bewegungen zur Musik mit mindestens einem Partner abstimmen • können visualisierte Schrittfolgen im Bewegungsfluss tanzen • setzen Musik kreativ und produktiv in Bewegung um • entwickeln ein positives Selbstbild ggü. Bewegung zur Musik • setzen Körpersprache ein • reflektieren eigene und fremde Darstellungsformen
Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung	Präsentation einer erarbeiteten Choreografie	Präsentation einer erarbeiteten Choreografie

Themenbereich „Raufen, Ringen, Verteidigen“

5	
Inhalt	Regel- und wettkampfgerecht mit- und gegeneinander kämpfen
Kompetenzaufbau	Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Regeln und Rituale des Kämpfens• kennen das Prinzip „Siegen durch Nachgeben“• können Gleichgewicht und Körperspannung im Kampf halten• können mit- und gegeneinander kämpfen• können als Kampfgericht einen Kampf leiten• können spezifische Kampftechniken nutzen• können Körperkontakt zulassen• können fair kämpfen• können Sicherheits- und Kampfregeln einhalten• können Emotionen wahrnehmen und kontrollieren
Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung	Zieh- und Schiebekämpfe Bodenrandori-Turnier

Fakultativer Themenbereich

9	
Inhalt	Abseits der klassischen Sportarten: Trendsport und fremde Sportarten
Kompetenzaufbau	Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• kennen die Regeln der Sportart• kennen wesentliche Taktikbestandteile der Sportart• können die Sportart wettkampfgerecht ausführen• können sportartspezifische Techniken einsetzen• können die Sportart anleiten
Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung	Prüfungsspiel, Taktikplaybook, Sportartportfolio